

Drei Biomassewerke schließen



Die Abwärme des HKW Ost wird effizienter genutzt

Weil die Heizkraftwerke Ost und Liebenfels genug Abwärme abwerfen, können drei Klagenfurter Biomassewerke vom Netz genommen werden.

Von Thomas Cik

Im November 2017 wurde das Biomasseheizkraftwerk im Osten Klagenfurts in Betrieb genommen. Nun geht man in der Landeshauptstadt den nächsten Schritt in der effizienten und nachhaltigen Energienutzung – man schließt drei Biomasseheizwerke. „Da das Heizkraftwerk konstant Strom generiert, die Abwärme aber innerhalb des Fernwärmenetzes der Energie Klagenfurt noch nicht in vollem Umfang genutzt wird, haben wir uns dazu gemeinsam entschlossen, diese für unsere Kunden zu verwenden“, sagt Johann Hafner, Geschäftsführer und Mehrheitseigentümer der Regionalwärme Gruppe, die nun drei Heizwerke in Klagenfurt vom Netz nimmt. Konkret werden die Heizwerke in Ebenthal, Lendorf und am Flughafen abgedreht.

Während das Werk in Ebenthal abgebaut und in Feldkirchen wieder errichtet wird, bleiben die beiden anderen Werke vorerst bestehen. „Im Sinne der Versorgungssicherheit lassen wir die Werke stehen, grundsätzlich gehen wir aber davon aus, dass sie nicht mehr benötigt werden“, sagt Hafner. **Neben 270 Haushalten**, die in Ebenthal direkt beliefert werden, versorgt die Regionalwärme vor allem Großkunden in Klagenfurt. „Die KhevenhüllerKaserne ist bereits an unser Netz angeschlossen. Am Plan steht heuer noch die Verbindungsleitung zur Laudon-Kaserne und weiter zum Flughafen Klagenfurt, der seit der Übernahme durch die LilihillGruppe ebenfalls zu unseren Kunden zählt“, sagt Hafner. Haushalte, die

entlang der Trasse liegen würden, könne man anschließen, „grundsätzlich betreibt aber die Energie Klagenfurt das Fernwärmenetz in der Stadt, wir versorgen hauptsächlich unsere bestehenden Kunden“. Grabungsarbeiten auf Straßenzügen werde es beim Anschluss des Flughafens nur im geringen Ausmaß geben, „unsere Trasse verläuft vorwiegend in der grünen Wiese“. **Pro Jahr** werden neun Megawatt an Fernwärme aus dem Netz der Stadtwerke Klagenfurt ausgekoppelt. „Wärme, die sonst vernichtet werden würde. Wir hingegen sparen so 4,9 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr“, rechnet Hafner vor. Neben der Abwärme des Heizkraftwerks Ost wird auch Abwärme aus dem Heizkraftwerk in Liebenfels in das Netz der Regionalwärme eingespeist. In Summe wurden in den letzten Monaten von der Regionalwärme 6,5 Millionen Euro in die Umweltinfrastruktur investiert. So errichtete man im Auftrag der Bioenergiezentrum GmbH (ehemals RZ) auch die Fernwärmeleitung von Liebenfels zum Klinikum und eine Fernwärmeauskoppelungsstation in Ebenthal.

Als seinen Antrieb bezeichnet Hafner, der mit einem zweiten Unternehmen die „Jump World“ in der Nähe des Stadions errichten will, übrigens nicht nur die wirtschaftlichen Gesichtspunkte – ihm geht es auch um die Energiewende: „Wir Kärntner müssen den Gashahn ein für alle Mal abdrehen – um die heimische und regionale Wertschöpfung zu fördern und den Gas- und Öl-Lobbyisten einfach die kalte Schulter zu zeigen. Und damit das Geld im Land bleibt, um es schließlich auch wieder in der Heimat zu investieren.“



In Ebenthal nahm Hafner (Mitte) eine Fernwärmeübergabestation in Betrieb

Heizwerke

Die Regionalwärme betreibt 21 Heizwerke in Kärnten, etwa in Köttmannsdorf, Maria Rain, Ludmannsdorf, Feistritz im Rosental, Grafenstein, Dolina, Keutschach, Krumpendorf und Ebenthal sowie Werke beim Landestierschutzheim und bei Minimundus.

Alle Werke werden mit Biomasse betrieben. TRAUSSNIG, WEICHSSELBRAUN, KK

